



Landesbeirat für das Kommunikationswesen  
Comitato provinciale per le comunicazioni  
Consulta provinciale per les comunicaziuns

**BESCHLUSSPROTOKOLL DES LANDES-  
BEIRATS FÜR DAS KOMMUNIKATIONS-WESEN  
(Nr. 05/2024)**

**Beilegung der Streitsache  
Xxx yyy/Tim Spa  
GU14/686352/2024**

Am 12.11.2024 um 14.00 Uhr findet in Form einer Videokonferenz über „Zoom“ die Sitzung des

LANDESBEIRATES FÜR DAS  
KOMMUNIKATIONSWESEN

in Anwesenheit folgender Personen statt:  
Judith Gögele, Felice Espro, Gerhard Vanzi,  
Thomas Schnitzer, Renate Mumelter, Siegrid Mair,  
Antonella Arseni, Mukesh Macchia, Fabian Thaler

Die Präsidentin: Judith Gögele  
Die Mitglieder: Judith Gögele, Felice Espro, Gerhard  
Vanzi, Eberhard Daum, Thomas Schnitzer, Renate  
Mumelter

Nach Feststellung der Beschlussfähigkeit erklärt der  
Präsident die Sitzung für eröffnet.

NACH EINSICHTNAHME in das Gesetz Nr. 249  
vom 31. Juli 1997 „*Einrichtung der Aufsichtsbehörde  
für das Kommunikationswesen und Bestimmungen  
über Telekommunikations- und Rundfunksysteme*“,  
insbesondere Art. 1, Absatz 6, Buchstabe a), Nr. 14;

NACH EINSICHTNAHME in das Gesetz Nr. 481  
vom 14. November 1995 „*Bestimmungen über den  
Wettbewerb und die Regulierung von  
gemeinnützigen Diensten. Einrichtung der  
Regulierungsbehörde für gemeinnützige Dienste*“;

NACH EINSICHTNAHME in das GvD Nr. 259 vom

**VERBALE DI DELIBERAZIONE DEL COMITATO  
PROVINCIALE PER LE COMUNICAZIONI  
(n. 05/2024)**

**Definizione della controversia  
Xxx yyy/Tim Spa  
GU14/686352/2024**

Il giorno 12.11.2024 ad ore 14.00 si tiene in  
modalità di videoconferenza tramite “Zoom” la  
seduta del

COMITATO PROVINCIALE PER LE  
COMUNICAZIONI

in presenza di:  
Judith Gögele, Felice Espro, Gerhard Vanzi,  
Thomas Schnitzer, Renate Mumelter, Siegrid Mair,  
Antonella Arseni, Mukesh Macchia, Fabian Thaler

La Presidente: Judith Gögele  
I componenti: Judith Gögele, Felice Espro,  
Gerhard Vanzi, Eberhard Daum, Thomas  
Schnitzer, Renate Mumelter

Il Presidente, constatato il numero legale degli  
interventuti, dichiara aperta la seduta.

VISTA la legge 31 luglio 1997, n. 249 “*Istituzione  
dell’Autorità per le garanzie nelle Comunicazioni e  
norme sui sistemi delle telecomunicazioni e  
radiotelevisivo*”, in particolare l’art. 1, comma 6,  
lettera a), n. 14;

VISTA la legge 14 novembre 1995, n. 481 “*Norme  
per la concorrenza e la regolazione dei servizi di  
pubblica utilità. Istituzione delle Autorità di  
regolazione dei servizi di pubblica utilità*“;

VISTO l’art. 84 del d. lgs. 1° agosto 2003, n. 259,



Südtiroler Landtag  
Consiglio della Provincia autonoma di Bolzano  
Cunsèi dla Provinzia autonoma de Bulsan

**Landesbeirat für das Kommunikationswesen**  
39100 Bozen | Dantestraße 9  
**Comitato provinciale per le comunicazioni**  
39100 Bolzano | Via Dante, 9

Tel. 0471 946040 | Fax 0471 946049  
info@lbc-bz.org  
info@cpc-bz.org  
www.kommunikationsbeirat-bz.org  
www.comprovcomunicazioni-bz.org



1. August 2003, Art. 84 „Vorschriften für den elektronischen Geschäftsverkehr“, in geltender Fassung;

NACH EINSICHTNAHME in Gesetz Nr. 69 vom 18. Juni 2009 „Bestimmungen für die wirtschaftlichen Entwicklung, die Vereinfachung, die Wettbewerbsfähigkeit sowie zum Zivilprozessrecht“;

NACH EINSICHTNAHME in das Landesgesetz vom 18. März 2002, Nr. 6 „Bestimmungen zum Kommunikationswesen und zur Rundfunkförderung“ und in das Landesgesetz vom 9. Oktober 2020, Nr. 11 „Bestimmungen über die beim Landtag angesiedelten Ombudsstellen“;

NACH EINSICHTNAHME in den Beschluss Nr. 173/07/CONS vom 19. April 2007, „Bestimmungen über die Schlichtungsverfahren zwischen Kommunikationsanbietern und Nutzern“ (im Folgenden „Verfahrensverordnung“) in der zuletzt durch Beschluss Nr. 194/23/CONS geänderten Fassung;

NACH EINSICHTNAHME in den Beschluss Nr. 73/11/CONS vom 16. Februar 2011 „Bestimmungen über die Entschädigungen bei Schlichtungsverfahren zwischen Nutzern und Anbietern“, im Folgenden „Entschädigungs-verordnung“, in der durch Beschluss 347/18/CONS zuletzt geänderten Fassung;

NACH EINSICHTNAHME in das Rahmenabkommen zwischen der Aufsichtsbehörde für das Kommunikationswesen (AGCOM), der Konferenz der Regionen und der Autonomen Provinzen sowie der Präsidentenkonferenz der Gesetzgebenden Versammlungen der Regionen und der Autonomen Provinzen, welches dem Beschluss Nr. 327/22/CONS beigelegt ist;

NACH EINSICHTNAHME in die Vereinbarung für die Ausübung der im Kommunikationswesen übertragenen Funktionen, die zwischen der Aufsichtsbehörde für das Kommunikationswesen, dem Südtiroler Landtag, dem Land Südtirol und dem Landesbeirat für das Kommunikationswesen abgeschlossen wurde;

NACH EINSICHTNAHME in den Bericht über die Beweisaufnahme der Rechtsberaterin des Landesbeirats, RA Dr. Sara Tonolli;

Nach Erläuterung des Sachverhalts durch die Vorsitzende des Landesbeirats für das Kommunikationswesen, Mag.<sup>a</sup> Judith Gögele;

#### **Zum Verfahrensverlauf:**

Die Position der Antragstellerin

recante il “Codice delle comunicazioni elettroniche”, e s.m.i.

VISTA la legge 18 giugno 2009, n. 69 “Disposizioni per lo sviluppo economico, la semplificazione, la competitività nonché in materia di processo civile”;

VISTA la legge provinciale 18 marzo 2002, n. 6 “Disciplina del Comitato provinciale per le comunicazioni” e la legge provinciale 9 ottobre 2020, n. 11 “Disciplina degli organismi di garanzia insediati presso il Consiglio provinciale”;

VISTA la delibera n. 173/07/CONS, del 19 aprile 2007, recante “Regolamento sulle procedure di risoluzione delle controversie tra operatori di comunicazioni elettroniche ed utenti” (di seguito “Regolamento di procedura”) come modificata, da ultimo, dalla delibera n. 194/23/CONS;

VISTA la delibera n. 73/11/CONS, del 16 febbraio 2011, recante “Regolamento in materia di indennizzi applicabili nella definizione delle controversie tra utenti e operatori” di seguito “Regolamento sugli indennizzi”, come modificato da ultimo dalla delibera n. 347/18/CONS;

VISTO l’Accordo-Quadro tra Autorità per le garanzie nelle Comunicazioni, la Conferenza delle Regioni e delle Province autonome e la Conferenza dei Presidenti delle Assemblee legislative delle Regioni e delle Province autonome, allegato alla delibera n. 327/22/CONS;

VISTA la Convenzione per l’esercizio delle funzioni delegate in tema di comunicazioni, sottoscritta tra l’Autorità per le garanzie nelle Comunicazioni, il Consiglio e la Provincia autonoma di Bolzano ed il Comitato provinciale per le Comunicazioni;

VISTA la relazione istruttoria della consulente legale del Comitato Avv. Sara Tonolli;

Udita l’illustrazione della Presidente del Comitato provinciale per le Comunicazioni, Dott.ssa Judith Gögele;

#### **Svolgimento del procedimento:**

La posizione dell’istante



Am 17.06.2024 reichte Frau Xxx yyy einen GU14-Antrag auf Beilegung der Streitsache gegen Tim Spa ein, mit welchem sie die Unterbrechung ihrer Festnetz-, Telefon- und ADSL-Linie vom 18. November 2023 bis zum 19. April 2024 beanstandete. Im Januar 2024 wurde auf Antrag der Nutzerin ein Dringlichkeitsverfahren eingeleitet, das jedoch nicht zur fristgerechten Wiederherstellung des Anschlusses führte, welche erst nach vier Monaten erfolgte. Das Schlichtungsverfahren endete mit einem negativen Ergebnis.

Die Antragstellerin forderte daher im gegenständlichen Verfahren die Anerkennung: einer Entschädigung, die gemäß der Dienstleistungscharta von Tim für 115 Tage Unterbrechung auf Euro 897,00 beziffert wurde, einer Rückerstattung von Euro 204,00 für nicht geschuldete Gebühren aufgrund der nicht bereitgestellten Dienstleistung von Dezember 2023 bis April 2024 und einer zusätzlichen Entschädigung von Euro 50,00 für die durchgeführten Fahrten, die verlorene Zeit und die erheblichen Unannehmlichkeiten, die entstanden sind.

Zur Unterstützung ihrer Forderungen wies sie darauf hin, dass es in der Gegend, wo die Leitung installiert war, während des Zeitraums des Ausfalls kein außergewöhnliches Wetterereignis gegeben habe und dass die sporadische Anwesenheit von Schnee die Durchführung des technischen Eingriffs nicht habe verhindern können.

Sie war außerdem der Ansicht, dass die verzögerte Behebung des Ausfalls nicht auf die vom Anbieter angeführten Gründe, nämlich die angebliche fehlende Genehmigung und die besondere Komplexität des Eingriffs, zurückgeführt werden könne.

#### Die Position des Antraggegners

Am 26.07.2024 legte Tim Spa einen Verteidigungsschriftsatz vor und wies zunächst auf die Unzulässigkeit der vom Antragsteller geltend gemachten Forderung nach Entschädigung "für die durchgeführten Fahrten, die verlorene Zeit und die erheblichen Unannehmlichkeiten" hin, da diese nicht nachgewiesen und daher nicht vor dem Kommunikationsbeirat geltend gemacht werden könne.

Er behauptete zudem, dass die Dienstunterbrechung durch das Umfallen und die anschließende Beschädigung mehrerer Masten der Telefonleitung durch einen Bagger verursacht worden sei.

Zusätzlich führte er aus, dass während des betreffenden Zeitraums, also im Winter, Reparaturen von besonderer technischer Komplexität, wie sie bei der Leitung des Antragstellers erforderlich waren, aufgrund des schlechten Wetters und der Eisbildung ziemlich schwierig gewesen seien.

Er berichtete, dass er die Nutzerin stets über die Art und die Gründe für die Verzögerung bei der Behebung des Ausfalls informiert und auf dem Laufenden gehalten habe.

In data 17.06.2024 la signora Xxx yyy depositava istanza di definizione nei confronti di Tim Spa lamentando l'interruzione della propria utenza fissa, voce e ADSL, dal 18 novembre 2023 fino al 19 aprile 2024.

Nel mese di gennaio 2024 veniva avviato, su istanza di parte, anche un procedimento d'urgenza che però non portava al ripristino tempestivo dell'utenza, avvenuto appunto a distanza di quattro mesi.

La procedura di conciliazione si concludeva con esito negativo.

L'istante, in sede di definizione, richiedeva quindi il riconoscimento di: un indennizzo, quantificato ai sensi della carta servizi Tim, per 115 giorni di interruzione, pari ad euro 897,00, un rimborso di euro 204,00 per canoni non dovuti per mancata erogazione del servizio da dicembre 2023 fino ad aprile 2024 e un ulteriore indennizzo pari ad euro 50,00 per gli spostamenti effettuati, il tempo perso e per il grave disagio creato.

A sostegno delle proprie richieste evidenziava che nella località ove era collocata la linea, nel periodo interessato dal guasto, non vi era stato alcun evento atmosferico eccezionale e che la sporadica presenza di neve non poteva impedire l'esecuzione dell'intervento tecnico.

Riteneva inoltre che la ritardata risoluzione del guasto non potesse essere ricondotta alle motivazioni dedotte dall'operatore, ossia l'asserita mancanza di permessi e la particolare complessità dell'intervento.

#### La posizione della resistente

In data 26.07.2024 Tim Spa depositava le proprie memorie eccependo in primo luogo l'inammissibilità della domanda formulata dall'istante relativa all'indennizzo "per gli spostamenti effettuati, il tempo perso e per il grave disagio creato", non dimostrata, di natura risarcitoria e quindi non proponibile dinnanzi al Corecom.

Affermava inoltre che il disservizio era stato provocato dall'abbattimento e dal conseguente danneggiamento di più pali della linea telefonica per mezzo di una ruspa.

Aggiungeva inoltre che nel periodo in oggetto, ossia quello invernale, le riparazioni di una particolare complessità tecnica, come quella che interessava l'utenza dell'istante, risultavano alquanto difficoltose visto il maltempo e la presenza di ghiaccio.

Riferiva di aver sempre reso edotto e aggiornato l'utente circa la natura e i motivi del ritardo nella risoluzione del guasto.

Tim confermava quindi la piena correttezza del proprio operato e contestava integralmente tutte le domande avversarie, chiedendone il rigetto integrale.



Tim bestätigte daher die vollumfängliche Korrektheit des eigenen Handelns, widersprach sämtlichen gegnerischen Forderungen und beantragte deren vollständige Abweisung.

### Replikschäftsätze

Am 11.09.2024 reichte die Antragstellerin ihre Replik ein und argumentierte mit weiteren Gründen zur Unterstützung ihrer Forderungen.

Sie wies darauf hin, dass die erste Meldung des Ausfalls am 18. November 2023 durch sie erfolgt sei und, dass der erste Eingriff des Anbieters 29 Tage später stattfand.

Sie betonte, dass der Ausfall erst nach weiteren 94 Tagen schließlich behoben wurde und, dass die von Tim angegebene Begründung dafür, nämlich die Wartezeit auf die erforderlichen Genehmigungen, nicht nachvollziehbar sei.

Zur Untermauerung ihrer Argumentation hinterlegte sie die E-Mails des Straßenamtes der Provinz Bozen und der Gemeinde Pfitsch, die, auf Anfrage des Vertreters der Nutzerin kontaktiert worden waren, und erklärten, keine Anfrage nach Genehmigungen in Bezug auf die heute beanstandeten Ereignisse erhalten zu haben.

Abschließend bestand sie auf die Annahme der bereits formulierten Anträge und forderte die Anerkennung von weiteren Euro 100,00 für die Unterbrechung der Internetlinie, wie in der Dienstleistungscharta von TIM vorgesehen.

Tim reichte keine Replik ein.

\*\*\*

### **Verfahrensrechtliche Aspekte**

Vorab wird festgestellt, dass der von Frau Xxx yyy eingereichte Antrag die von Art. 14 und ff. der Verfahrensverordnung vorgesehenen Zulässigkeits- und Verfolgbarkeitsvoraussetzungen erfüllt und daher gestellt werden kann.

\*\*\*

### **Zur Entscheidungsbegründung**

In Anbetracht der im Verfahrensverlauf erlangten Erkenntnisse können die von der Antragstellerin formulierten Anträge teilweise angenommen werden, wie in der Folge präzisiert.

Die Nutzerin beklagt die Unterbrechung des Telefon- und ADSL-Dienstes über insgesamt 115 Tage.

Diese Tatsache ist unbestritten, obwohl der Anbieter sie auf Ereignisse zurückführt, die nicht auf sein Verschulden zurückzuführen sind, wie z.B. widrige Wetterbedingungen und das Warten auf Genehmigungen.

### Memorie di replica

In data 11.09.2024 l'istante faceva pervenire le proprie memorie di replica, argomentando con ulteriori motivazioni le proprie richieste.

Faceva presente che la prima segnalazione del guasto era stata effettuata dall'istante in data 18 novembre 2023 e che il primo intervento da parte dell'operatore avveniva a distanza di 29 giorni.

Sottolineava che solamente dopo ulteriori 94 giorni il guasto veniva finalmente risolto e che la motivazione dedotta da Tim, ossia l'attesa dei necessari permessi, non potesse essere condivisibile.

A riprova di ciò, allegava le mail dell'ufficio strade della Provincia di Bolzano e del Comune di Val di Vizze, i quali, interpellati dal delegato dell'utente, asserivano di non aver ricevuto alcuna richiesta di permessi in relazione ai fatti oggi contestati.

Concludeva insistendo per l'accoglimento delle domande già formulate, richiedendo il riconoscimento di ulteriori euro 100,00 per il fuori servizio della componente dati come previsto dalla carta dei servizi di TIM.

Tim non depositava alcuna memoria di replica.

\*\*\*

### **In rito**

In via preliminare, si osserva che l'istanza presentata dalla sig.ra Xxx yyy soddisfa i requisiti di ammissibilità e di procedibilità previsti dagli artt. 14 e ss. del Regolamento di procedura ed è, pertanto, proponibile.

\*\*\*

### **Motivi della decisione**

Alla luce di quanto emerso nel corso dell'istruttoria, le richieste formulate dall'istante possono essere parzialmente accolte come di seguito precisato.

L'utente si duole dell'interruzione del servizio voce e ADSL, per complessivamente 115 giorni.

Tale circostanza appare pacifica e non contestata benché Tim la imputi a eventi non riconducibili al proprio operato, quali le avverse condizioni meteo e l'attesa di permessi.

L'operatore è intervenuto per la risoluzione del guasto e ha sempre tenuto costantemente informato



Der Anbieter hat Maßnahmen zur Behebung des Ausfalls ergriffen und den Nutzer stets über den Status der Leitung informiert.

Es wird jedoch festgestellt, dass die Tim nicht nachweisen konnte, dass der Ausfall oder die Verzögerung auf nicht von ihr zu verantwortende Ursachen zurückzuführen ist, da solche Umstände nicht allein aus einem allgemeinen Verweis auf einen besonders komplexen Ausfall oder auf das Fehlen spezifischer Genehmigungen abgeleitet werden können.

In den Verfahrensakten sind keine Dokumente zu finden, die diese Gründe stützen und folglich ist Tim für die unrechtmäßige Unterbrechung des Dienstes auf der gegenständlichen Linie verantwortlich.

Daher muss der Antrag auf Entschädigung für die Unterbrechung der Telefon- und ADSL-Dienste anerkannt werden.

Gemäß Art. 6 Anhang A an den Beschluss 347/18/CONS ist "im Falle einer vollständigen Unterbrechung des Dienstes aus technischen Gründen, die dem Anbieter zuzurechnen sind, ein Entschädigungsbetrag von Euro 6,00 pro Tag für jeden nicht zusätzlichen Dienst zu zahlen."

Für die Berechnung der Entschädigung ist, im Einklang mit dem Grundsatz der Übereinstimmung zwischen dem Beantragten und dem Entschiedenen, zu präzisieren, dass die Nutzerin eine Entschädigung für 115 Tage Unterbrechung beantragt hat, die auf Euro 897,00 beziffert wurde, zuzüglich einer weiteren Summe von 100,00 Euro für die Unterbrechung des Datenservices, sodass dem Antragsteller ein Betrag von insgesamt 997,00 Euro zuzuerkennen ist.

Die Anfrage nach Rückerstattung der Rechnungen, die für den Zeitraum bezahlt wurden, in dem der Antragsteller die Dienste nicht in Anspruch genommen hat, wird jedoch abgelehnt, da angenommen wird, dass die erlittene Dienstunterbrechung durch die oben genannte Entschädigung ausreichend abgeglichen ist.

Schließlich kann die Anfrage nach Entschädigung für "die durchgeführten Fahrten, die verlorene Zeit und die erheblichen Unannehmlichkeiten" nicht anerkannt werden, da das Verfahren zur Lösung von Streitigkeiten über die Plattform Conciliaweb völlig kostenlos und online durchgeführt wurde, zumal der Nutzerin auch keine Unterlagen vorgelegt hat, die eventuelle Kosten für Fahrten nachweisen.

#### **Aus diesen Gründen**

ergeht seitens des Landesbeirats für das Kommunikationswesen

nach Anhörung des Berichts des Verfahrensverantwortlichen folgender

**BESCHLUSS**

l'utente in relazione allo stato della linea.

Va rilevato però che Tim non ha provato che il guasto o il ritardo siano dipesi da cause ad esso non imputabili, non potendosi rinvenire tale circostanza nel generico richiamo ad un guasto di particolare complessità o alla mancanza di specifiche autorizzazioni.

Invero, in atti non risultano dimessi documenti a suffragio di tali motivazioni e conseguentemente va ricondotta a Tim la responsabilità dell'illegittima interruzione del servizio sull'utenza in oggetto.

Pertanto, deve essere accolta la domanda di indennizzo per l'interruzione dei servizi voce e Adsl.

Ai sensi dell'art. 6 Allegato A delibera 347/18/CONS "in caso di completa interruzione del servizio per motivi tecnici, imputabili all'operatore, sarà dovuto un indennizzo, per ciascun servizio non accessorio, pari ad euro 6 per ogni giorno di interruzione".

Ai fini del computo dell'indennizzo, in ossequio al principio di corrispondenza tra il chiesto e il pronunciato, va precisato che l'utente ha richiesto un indennizzo per 115 giorni di interruzione, da essa quantificato in euro 897,00, oltre ad un'ulteriore somma di euro 100,00 per il fuori servizio della componente dati e quindi andrà riconosciuto all'istante l'importo di euro 997,00.

Va invece rigettata la richiesta di rimborso delle fatture pagate nel periodo in cui l'istante non ha usufruito dei servizi in quanto si ritiene che il disservizio subito venga adeguatamente ristorato dalla corresponsione del sopraindicato indennizzo.

Non può infine trovare accoglimento la richiesta di indennizzo per "per gli spostamenti effettuati, il tempo perso e per il grave disagio creato", considerato che la procedura di risoluzione delle controversie tramite la piattaforma Conciliaweb è completamente gratuita e si è svolta on line, atteso inoltre che l'utente non ha prodotto alcuna documentazione comprovante eventuali costi sostenuti per gli spostamenti.

#### **P.Q.M.**

Il Comitato provinciale per le Comunicazioni di Bolzano,

udita la relazione del responsabile del procedimento,

**DELIBERA**



der von Frau Xxx yyy gegen die TIM eingereichte Antrag wird als zulässig erachtet,

nach Anhörung des Berichts der Präsidentin,

wird, aus den oben angeführten Gründen, die teilweise Annahme des am 17.06.2024 von Frau Xxx yyy gegen Tim Spa eingereichten Antrages beschlossen.

Infolgedessen ist Tim Spa verpflichtet, der Nutzerin einen Betrag von Euro 997,00 als Entschädigung für die Unterbrechung der Telefon- und ADSL-Linie zu bezahlen, zuzüglich der gesetzlichen Zinsen ab dem Datum der Einreichung des Antrags bis zur Begleichung.

Der Nutzerin bleibt das Recht vorbehalten, sich gemäß Art. 20, Abs. 5 des Beschlusses Nr. 203/18/CONS, in der zuletzt durch Beschluss Nr. 194/23/CONS geänderten Fassung, für die eventuelle Geltendmachung des höheren Schadens an die ordentliche Gerichtsbarkeit zu wenden.

Gemäß Art. 20, Absatz 3 des Beschlusses 203/18/CONS i.g.F. stellt die Maßnahme zur Beilegung der Streitsache eine Verfügung der Aufsichtsbehörde im Sinne von Art. 98, Absatz 11 des GvD Nr. 259 vom 1. August 2003 dar.

Gemäß Art. 135, Absatz 1, Buchstabe b) der Verwaltungsprozessordnung, der mit GvD Nr. 104 vom 2. Juli 2010 verabschiedet wurde, kann gegen die vorliegende Maßnahme vor dem Regionalverwaltungsgericht von Latium mit ausschließlicher Zuständigkeit Widerspruch eingelegt werden.

Gemäß Art. 119 dieser Prozessordnung beträgt die Widerspruchsfrist für die vorliegende Maßnahme 60 Tagen mit Ablauf ab Zustellung des Beschlusses.

Der vorliegende Beschluss wird den Parteien mitgeteilt und für die vorgesehenen Schritte an die Aufsichtsbehörde übermittelt; er ist auf der Webseite des Landesbeirats abrufbar.

considerata ammissibile la domanda presentata da Xxx yyy nei confronti di TIM Spa,

udita la relazione della Presidente, dispone

l'accoglimento parziale, per le motivazioni di cui in narrativa, dell'istanza di definizione presentata dalla signora Xxx yyy nei confronti di Tim Spa in data 17.06.2024.

Per l'effetto Tim Spa è tenuta a corrispondere all'utente la somma di euro 997,00 a titolo di indennizzo per l'interruzione della linea voce e Adsl, oltre interessi legali dalla presentazione dell'istanza di definizione al saldo.

È fatto salvo il diritto dell'utente di rivolgersi all'Autorità giudiziaria ordinaria per l'ottenimento dell'eventuale risarcimento del maggior danno, a mente dell'art. 20 comma 5 della delibera 203/18/CONS, come modificata, da ultimo, dalla delibera n. 327/22/CONS.

Ai sensi dell'art. 20, comma 3, della delibera 203/18/CONS, e s.m.i., il provvedimento di definizione della controversia costituisce ordine dell'Autorità ai sensi dell'art. 98, comma 11, del D.lgs. 1° agosto 2003 n. 259.

Ai sensi dell'art. 135, comma 1, let. b), del Codice del processo amministrativo, approvato con D. Lgs 2 luglio 2010, n. 104, il presente atto può essere impugnato davanti al Tribunale Amministrativo Regionale del Lazio, in sede di giurisdizione esclusiva.

Ai sensi dell'art. 119 del medesimo Codice il termine per ricorrere avverso il presente provvedimento è di 60 giorni dalla notifica dello stesso.

La presente delibera è comunicata alle parti, trasmessa all'Autorità per gli adempimenti di rito ed è disponibile sul sito web del Comitato.

Die Präsidentin:

- Unterzeichnet Mag.<sup>a</sup> Judith Gögele:

La Presidente

- F.to Dott.ssa Judith Gögele -